
Produktname: EID-1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10358**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	21kDa

Antigen-Informationen

Genname	EID1 EID1; C15orf3; CRI1; RBP21; PNAS-22; PTD014; EP300-interacting inhibitor of differentiation
Alternative Namen	1; 21 kDa pRb-associated protein; CREBBP/EP300 inhibitory protein 1; E1A-like inhibitor of differentiation 1; EID-1
Gen-ID	23741.0
SwissProt ID	Q9Y6B2
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem EID1, hergestellt. Aminosäurebereich: 71-120

Hintergrund

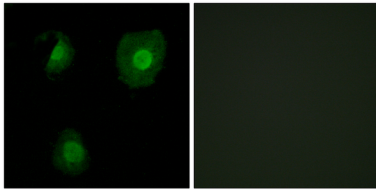
Entwicklungsstadium: Die Expression nahm mit der Entwicklung im Ventrikelgewebe ab, blieb aber im Vorhofgewebe adulter Tiere hoch. In Primärkulturen humaner Skelettmuskelzellen sank die Expression während der myogenen Differenzierung (auf Proteinebene). Funktion: Interagiert mit RB1 und EP300 und wirkt als Repressor der MYOD1-Transaktivierung. Hemmt die Histonacetyltransferase-Aktivität von EP300 und CBP. Könnte an der Kopplung des Zellzyklusausstiegs an die transkriptionelle Aktivierung von Genen beteiligt sein, die für die Zelldifferenzierung erforderlich sind. Kann als potenzieller Co-Inhibitor für NR0B2 fungieren und direkt mit transkriptionshemmenden Mechanismen verknüpft sein. Induktion: Herunterreguliert in differenzierenden U937-Leukämiezellen. Sonstiges: Die Hemmung von MYOD1 könnte teilweise auf die Fähigkeit von EID1 zurückzuführen sein, EP300-Histonacetyltransferase-Aktivität zu binden und zu hemmen. Posttranslationale Modifikation (PTM): Ubiquitiniert in U-2OS-Osteosarkomzellen und wird beim Verlassen des Zellzyklus rasch durch das Proteasom abgebaut. Subzelluläre Lokalisation: Kann zwischen Zellkern und Zytoplasma pendeln. Untereinheit: Interagiert über sein LXCXE-Motiv mit der gesamten Taschenregion von RB1. Interagiert mit EP300, NR0B2 und TRIM27. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert. Am häufigsten exprimiert in Herz, Skelettmuskulatur, Pankreas, Gehirn und Hoden. In Plazenta und peripheren Blutleukozyten in deutlich geringeren Mengen exprimiert. Im Lungengewebe kaum nachweisbar. Schwach exprimiert in Lungenkarzinomzellen (A549) und verschiedenen Leukämiezelllinien.

Entwicklungsstadium: Die Expression nimmt mit der Entwicklung im Ventrikelgewebe ab, bleibt aber im Vorhofgewebe adulter Zellen hoch. In Primärkulturen humaner Skelettmuskelzellen sinkt die Expression während der myogenen Differenzierung (auf Proteinebene). Funktion: Interagiert mit RB1 und EP300 und wirkt als Repressor der MYOD1-Transaktivierung. Hemmt die Histonacetyltransferase-Aktivität von EP300 und CBP. Möglicherweise an der Kopplung des Zellzyklusausstiegs an die transkriptionelle Aktivierung von Genen beteiligt, die für die Zelldifferenzierung erforderlich sind. Kann als potenzieller Co-Inhibitor für NR0B2 fungieren und direkt mit transkriptionshemmenden Mechanismen verknüpft sein. Induktion: Herunterreguliert in differenzierenden U937-Leukämiezellen. Sonstiges: Die Hemmung von MYOD1 könnte teilweise auf die Fähigkeit von EID1 zurückzuführen sein, EP300-Histonacetyltransferase-Aktivität zu binden und zu hemmen. Posttranslationale Modifikation (PTM): Ubiquitiniert in U-2OS-Osteosarkomzellen und wird beim Verlassen des Zellzyklus rasch durch das Proteasom abgebaut. Subzelluläre Lokalisation: Kann zwischen Zellkern und Zytoplasma pendeln. Untereinheit: Interagiert über sein LXCXE-Motiv mit der gesamten Taschenregion von RB1. Interagiert mit EP300, NR0B2 und TRIM27. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert. Am häufigsten exprimiert in Herz, Skelettmuskulatur, Pankreas, Gehirn und Hoden. In Plazenta und peripheren Blutleukozyten in deutlich geringeren Mengen exprimiert. Im Lungengewebe kaum nachweisbar. Auch schwach exprimiert im Lungenkarzinom A549 und verschiedenen Leukämie-Zelllinien.

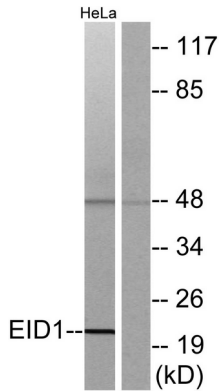
Forschungsbereich

-

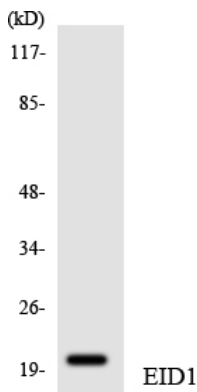
Bilddaten



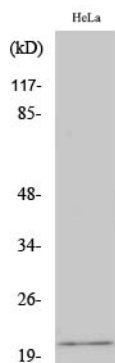
Immunfluoreszenzanalyse von A549-Zellen mit dem EID1-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



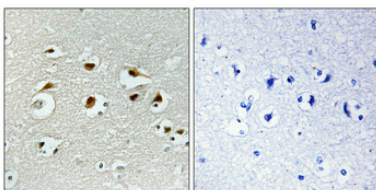
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des EID1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HUVEC-Zellen unter Verwendung des EID1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers EID-1



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.